

Hineingezogen & herausgefordert

Was Seelsorge spannend macht

Dr. Bernhard Spielberg | Miesbach | 17. November 2010

Hineingezogen & herausgefordert

Was Seelsorge spannend macht

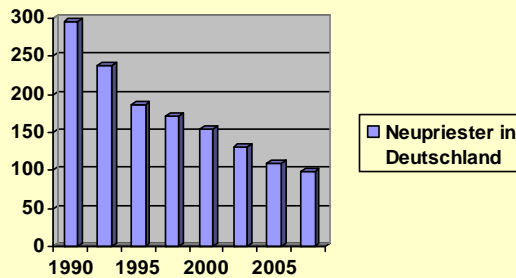
1. Exkulturation & Monopolverlust
Was der Kirche zu schaffen macht
2. Macht & Ohnmacht
Worin die Präsenz der Kirche gründet
3. Megatrends & Soziokulturelle Trends
Was Menschen bewegt
4. Stellungnahmen & Perspektiven
Wie es mit der Seelsorge vor Ort weitergeht

Wenn ich nicht bei
der Kirche engagiert wäre,
wo wäre ich gern dabei?

Exkulturation & Monopolverlust Was der Kirche zu schaffen macht



„Es werden immer mehr Schafe pro Hirte...“



Im Jahr 2005 traten 326 Priester in den Ruhestand,
292 starben, 18 gaben ihren Dienst auf.

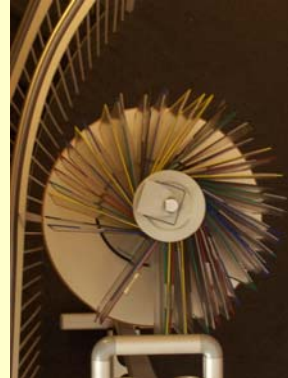
„... aber dafür wollen auch immer weniger bei ihnen bleiben.“

Das zentrale Problem der Kirche ist nicht der Mangel an
hauptberuflichem Personal oder an Geld.

Es ist ihre Exkulturation, also die wachsende
Distanzierung der Kirche den von kulturellen,
ästhetischen und sozialen Erfahrungsräumen sowie
Ausdrucksformen der Menschen dieser Zeit.



Exkulturation & Monopolverlust Was der Kirche zu schaffen macht



Exkulturation & Monopolverlust Was der Kirche zu schaffen macht

Der Bruch zwischen Evangelium und Kultur ist
ohne Zweifel das Drama unserer Zeitepoche,
wie es auch das anderer Epochen gewesen ist.

Papst Paul VI.
Evangelii Nuntiandi 20, 1975

Exkulturation & Monopolverlust

Was der Kirche zu schaffen macht

Die Exkulturation konfrontiert die Kirche mit den Frage nach ihrer Identität:

Wer bist Du? Wo stehst Du?

Die Kirche ist nicht für sich selbst da, sondern für einen Zweck: Die kreative Konfrontation von Evangelium und menschlicher Existenz.

(Rainer Bucher)

Macht & Ohnmacht

Worin die Präsenz der Kirche gründet

Das Problem ist nicht, dass das „konstantinische Format der Kirche, das ihr im Abendland gesellschaftlichen Einfluß und staatliche Anerkennung durch Bündnisse mit den gesellschaftlich bestimmenden Kreisen sicherte, ... Vergangenheit und unwiederbringlich zerbrochen“ ist.

Problematisch ist die Reaktion darauf: Es ist der Versuch, mit Macht auf den Machtverlust zu reagieren.

(Hans-Joachim Sander)

Macht & Ohnmacht

Worin die Präsenz der Kirche gründet

Wahrscheinlich ist gerade diese Strategie „ein wichtiger Grund dafür, warum die Kirchen zu den Verliererinnen der religionsfreundlichen Postmoderne gehören.“

Die Herausforderung an die Kirche besteht demnach darin, sich von dem Anspruch zu lösen, „die Menschen um der eigenen religiösen Gemeinschaft willen auf die Religion des Evangeliums hin orientieren zu wollen.“

Macht & Ohnmacht

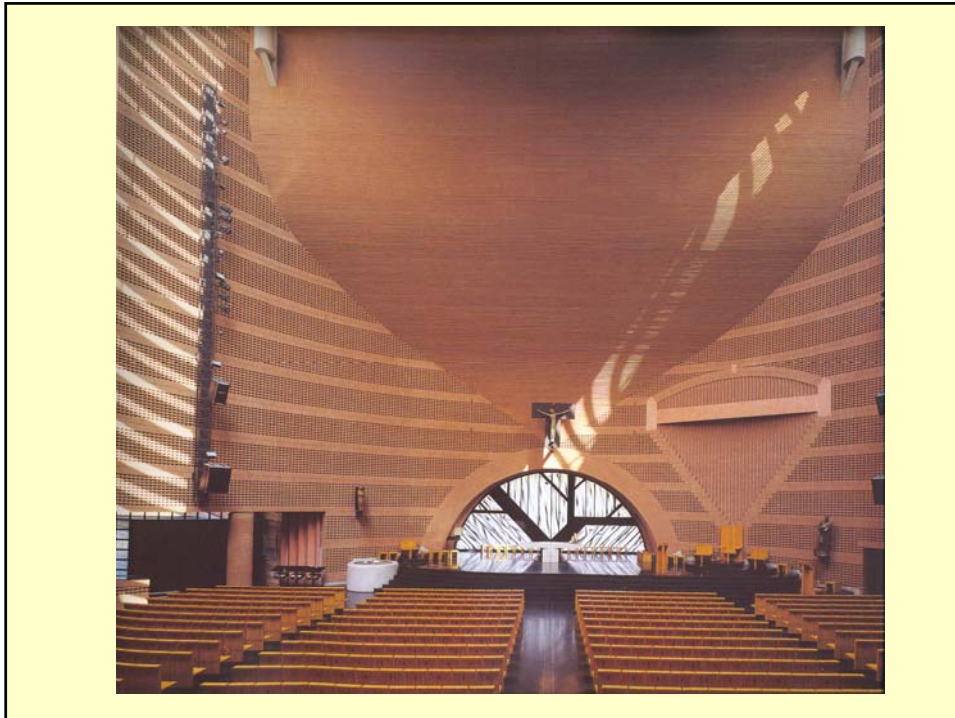
Worin die Präsenz der Kirche gründet

„Ohnmachtserfahrungen sind so schlecht für die Kirche nicht. Sie ist der Leib Christi und hält entsprechend einen Gekreuzigten in die Welt hinein. ...

Die eigene Gemeinschaft steht hier nicht im Rahmen der Macht über die Menschen, sondern dient der Repräsentanz jener Ohnmacht, mit der Menschen in den Welten von heute gezeichnet sind.“

(Hans-Joachim Sander)



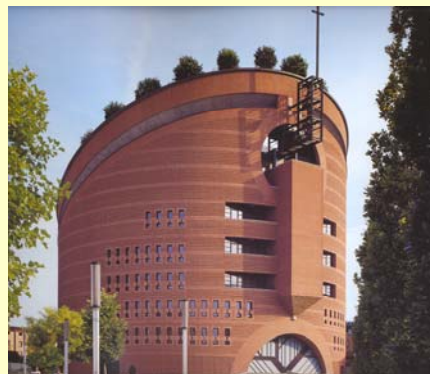


Macht & Ohnmacht

Worin die Präsenz der Kirche gründet

„Wir lehnen jede Nostalgie nach vergangenen Epochen ab, in denen angeblich das Prinzip der Autorität unangefochten galt. Wir träumen nicht von einer unmöglichen Rückkehr zum so genannten Christentum.“

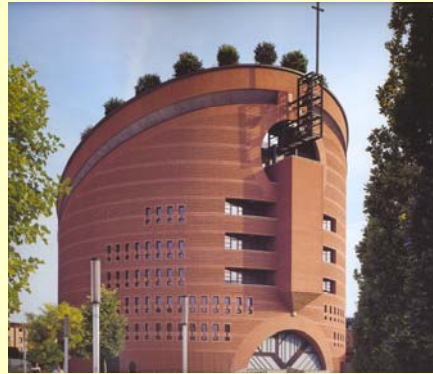
(Proposer la foi)



Macht & Ohnmacht

Worin die Präsenz der Kirche gründet

„... wir meinen, dass die heutige Zeit für die Verkündigung des Evangeliums nicht weniger günstig ist als die vergangenen Zeiten unserer Geschichte.“



(Proposer la foi)

Megatrends & Soziokulturelle Trends

Was Menschen bewegt

„Die zurückgehenden Priesterzahlen sind zwar Anlass für Veränderungen in den Bistümern. Die eigentliche Begründung für kirchlichen Handlungsbedarf ist freilich der veränderte soziokulturelle Kontext unserer gegenwärtigen Situation. Oder anders gesagt: Wir müssten auch handeln, wenn wir noch genug Priester hätten!“

(Bischof Dr. Joachim Wanke)

Megatrends ...

... sind Veränderungsbewegungen, die langfristig anhalten.

... prägen einen Wandel, der mindestens 50 Jahre andauert.

... sind – trotz Ungleichzeitigkeiten – prinzipiell global und umfassen alle Bereiche des menschlichen Lebens.

Vervielfältigung der Lebensbereiche



- Bildung & Beruf
- Familie & Partnerschaft
- Freizeit
- Unterhaltung
- Spiritualität
- Gesundheit
- Freunde
- Kunst & Kultur

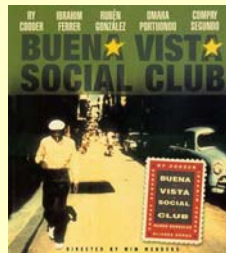
Zwang zur Wahl (Individualisierung / Autozentrierung)



Integrationenschwund kirchlich verfasster Religion



Ästhetisierung



Wachsen des Bildungsniveaus (... zur Macht der Argumente)



Megatrends & Soziokulturelle Trends

Was Menschen bewegt

„In welchen Formen,
auf welchen Wegen und vor allem
in welchen Gemeinschaftsstrukturen
kann heute vom menschenfreundlichen
Gott in Jesus Christus
Zeugnis gegeben werden?“

(Weihbischof Dr. Paul Wehrle)

Soziokulturelle Trends

... zeigen Lebensgefühle, Befindlichkeiten und
Sehnsüchte von Menschen an, die durch
gesellschaftliche Entwicklungen geweckt werden.

... äußern sich häufig in Gegenbewegungen zu
gesellschaftlichen und kulturellen Megatrends im
Kleinen.

Verankerung



„Eine der unbeabsichtigten Folgen des modernen Kapitalismus ist die Stärkung des Ortes, die Sehnsucht der Menschen nach Verwurzelung in einer Gemeinde.“

(John Naisbitt)

Verankerung



Die Wiederentdeckung und Belebung christlicher und kirchlicher Traditionen geschieht neben oder an den Kirchen vorbei.

Cocooning



Der Trend, es sich zu Hause
gemütlich zu machen.

Cocooning

Gartenpflege
Raumausstattung
Feng-Shui
Pizzaservice
Heimkino
E-Commerce
Spiritualität



Clanning



Gruppenbildung in
selbstgewählten Netzwerken

Clanning



Beziehungsstrukturen formen
sich entsprechend den
vorherrschenden
Kommunikationsstrukturen.
Verbindlichkeiten basieren
auf Selbstverpflichtung und
ausgehandelten Regeln.

Gestaltung



Design ist die genuine Idee eines Gegenstandes oder eines Konzepts. Es macht den Unterschied in der Masse aus.

Gestaltung



Das Aussehen gibt Auskunft über das Selbst.

In der äußeren Gestalt zeigt sich der innere Gehalt.

High-Touch

Menschen wollen als Person, nicht als zählende Teilnehmer oder Potenzial für die Erfüllung von Aufgaben wahrgenommen werden.



High-Touch

High-Touch ermöglicht Institutionen den Abbau von Vorurteilen.

Emotionale Verbundenheit stärkt die Effizienz der Glaubenverkündigung.



Erlebnis und Erfahrung

Die Erlebnisorientierung
hat den Charakter einer
kollektiven
Basismotivation
(Gerhard Schulze)



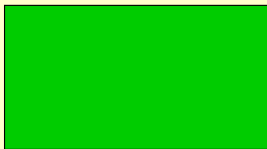
Erlebnis und Erfahrung

In der Unübersichtlichkeit
pluraler Wahrheits-
ansprüche kann allein die
unmittelbare Erfahrung
Gewissheit verleihen.



Stellungnahme:

Die Pfarrverbände sind eine solide
strukturelle Grundlage für die
langfristige (20 Jahre) pastorale Arbeit.



Perspektiven

Den „Hereinforderungen“ widerstehen



Perspektiven

Den „Hereinforderungen“ widerstehen

Seelsorgeeinheiten
bedeuten häufig die
Fortführung der
bisherigen Praxis auf
einer anderen Ebene.



Perspektiven

Den „Hereinforderungen“ widerstehen

Strukturentwicklung
führt gerade nicht zur
Bearbeitung von
gesellschaftlichen
Herausforderungen,
sondern zwingt in
binnenkirchliche
„Hereinforderungen“.



Perspektiven

Den „Hereinforderungen“ widerstehen

Strukturell ist eine
Doppelstrategie gefragt:

Pfarreentwicklung im
größeren Rahmen und
Gemeindeentwicklung
im Nahraum.



**Kirche überlebt vor Ort, wenn
sie vor Ort am Leben bleibt.**

Literatur:

Brigitte Fuchs, Der Blick nach vorne. Pastoraltheologische Überlegungen zur zweiten Sonderfallstudie, in: Dies. / Alfred Dubach, Ein neues Modell von Religion. Zweite Schweizer Sonderfallstudie – Herausforderung für die Kirchen, Zürich 2005, 167-235.

Danièle Hervieu-Léger, Religion und sozialer Zusammenhalt in Europa, 103, in: Institut für die Wissenschaften vom Menschen Wien (Hg.), Transit 26(2003/04), 101-119.

Frank Meier, „Fünf mal fünf“ – Eucharistie feiern in kleinen christlichen Gemeinschaften. Ein neuer Weg in der Kirche in der französischen Diözese Auxerre, in: Lebendige Seelsorge 56(2005), 49-54.

Literatur:

Regina Polak, Religion kehrt wieder. Handlungsoptionen in Kirche und Gesellschaft, Ostfildern 2006.

Hans-Joachim Sander, Nicht ausweichen. Die prekäre Lage der Kirche, Würzburg 2002 (GlaubensWorte).

Bernhard Spielberg, Kann Kirche noch Gemeinde sein? Praxis, Probleme und Perspektiven der Kirche vor Ort, Würzburg 2008.

Literatur:

Bischof Dr. Joachim Wanke, Zukunft der (Pfarr-)Seelsorge.
Referat von Bischof Joachim Wanke beim Studienhalbtage
der Deutschen Bischofskonferenz am 7. März 2001 in
Augsburg.

Weihbischof Dr. Paul Wehrle, Seelsorge aus gelebter
Communio. Zum Anliegen einer „kooperativen Pastoral“,
Freiburg 1998 (= Freiburger Texte 32).

Literatur:

Les évêques de France, Proposer la Foi dans la Société
actuelle. III. Lettre aux catholiques de France. Rapport rédigé
par Mgr Claude Dagens et adopté par l'Assemblée plénière des
évêques de France, Paris 1996.

Deutsch in: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.),
Den Glauben anbieten in der heutigen Gesellschaft. Brief an
die Katholiken Frankreichs von 1996, Bonn 2000 (= Stimmen
der Weltkirche 37).

Literatur:

Papst Paul VI., Apostolisches Schreiben „Evangelii nuntiandi“ an den Episkopat, den Klerus und alle Gläubigen der Katholischen Kirche über die Evangelisierung in der Welt von heute. 8. Dezember 1975, in: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.), Texte zu Katechese und Religionsunterricht, 2. Februar 1998, 5-65 (= Arbeitshilfen 66).